

BAS FESTIVAL INTERNATIONAL

INTEGRATION



Am 1. September 2018 fand zum ersten Mal das **Basi-Festival International** auf dem Dorfplatz statt. Die Idee entstand in verschiedenen Sitzungen der Kubiko und reifte im Laufe eines Jahres zum 1. BASI-FESTIVAL INTERNATIONAL heran. Das OK hatte zum Ziel, einen Anlass zu organisieren der aufzeigen sollte, wie vielfältig und lebendig Bassersdorf ist. Es wollte einen Raum für **Begegnungen** schaffen zwischen alteingesessenen Bassersdorfern und Neuzuzüglern der letzten Jahre. Bassersdorf hat mit seinen 81 Vereinen, den vielfältigen Angeboten für Familien mit ihren Kindern und den **unterschiedlichen Kulturen**, die hier zusammenleben, viel zu bieten. Dass Bassersdorf nicht nur eine Schlafstadt ist, sondern ein Ort, in dem gelebt wird, hat das Basi-Festival International auf eine schöne Art und Weise gezeigt.

Trotz Temperatursturz auf 13 Grad und immer wieder Regen war das Festival gut besucht. Auf der Bühne wurde von morgens um 11 Uhr bis abends um 20 Uhr etwas geboten. Eine **honduranische Tanzgruppe** ist extra aus dem Tessin angereist. Jessica Lachnit aus dem OK-Team ist gebürtige Honduranerin und konnte so mit Freude zeigen, wie in ihrer ursprünglichen Heimat getanzt und gefeiert wird. Mayers Thai-Lädeli hatte neben einem Essensstand auch einen wunderschönen bunten Auftritt mit traditionellem **Thai-Tanz**. Zu diesem Zeitpunkt regnete es in Strömen, was den Tänzer jedoch nicht davon abhielt, in einem fantastischen Kostüm und barfuss zu thailändischen Klängen im Regen zu tanzen. Später erfüllten sechs **Alphörner** mit ihrem Klang den Dorfplatz und legten einen ganz anderen Stimmungsboden. Auch die **Kantorei** trat auf und konnte so auch für neue Mitglieder werben. Den „coolsten“ Auftritt hatten natürlich die **Jugendlichen** mit ihrer Premiere des **Musikvideos – you know** (<https://www.youtube.com/watch?v=64-VoNG8Kn0&feature=youtu.be>), welches sie live auf der Bühne performten.

Bernard Rannie, Spitzname **Börni** überraschte uns alle mit seiner Solo-Einlage. Unter der Woche arbeitet er bei der Wertestoffsammelstelle Bassersdorf und am Samstag brachte er mit seiner Gitarre und seiner kräftigen, mitreissenden Stimme Schwung auf die Bühne.

Als krönender Abschluss wurde der Platz von einer Afro-Brasilianischen Band bespielt und ein Duo (Vater und Sohn) bot feinsten Bossa Nova. Suzana Mantovani vom OK-Team und ursprünglich aus **Brasilien**, stand auf der Bühne und kündigte die Bands voller Stolz an. Ihr Herz schlägt dafür, dass sich ihre neue Heimat, die Schweiz, und die Klänge ihrer ursprünglichen Heimat so gut vertragen. Integration bedeutet für sie all die Beziehungen, die sie hier aufbauen durfte und die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, um bereichernde Projekte wie das Festival zu realisieren. Als ehrenamtliche Kulturvermittlerin arbeitet sie mit in der Hilfe für eine gelingende Integration und ein Miteinander der Kulturen.

Ewa Rutkowska, Mitglied des OK, arbeitet ebenfalls ehrenamtlich für die Gemeinde als Kulturvermittlerin an den Anlässen der Erstinformation für Neuzugezogene aus dem Ausland. Aus diesem Anlass entstand aus den Kontakten mit Zugezogenen aus **Polen** und solchen, die schon lange in Bassersdorf wohnen, eine Gruppe, welche in zwei langen Nächten ihre traditionellen Piroggen (Teigtaschen gefüllt mit Sauerkraut und/oder Pilzen)

BAS FESTIVAL INTERNATIONAL

INTEGRATION



vorbereitete und an einem Stand für die Besucher des Festivals zubereitete. Bereits um 18 Uhr waren alle Piroggen ausverkauft. Und auch die Bassersdorferinnen Cecilia Wilson Cissy, ursprünglich aus **Kamerun** und Nadja Dinia, gebürtige **Marokkanerin** berichteten, wie sie eine Nacht damit zubrachten, zu Hause auf ihrem kleinen Herd für 50 Leute zu kochen, um ihre Spezialitäten aus ihrer Heimat zu präsentieren.

Am **Integrationstisch** der Gemeinde war eine Auslage von Köstlichkeiten aus der ganzen Welt anzutreffen. Von der Ukraine über Russland nach Albanien, Mazedonien, Indien, England, Türkei, Holland, Marokko, Mexiko und der Schweiz. Alle haben zu Hause gekocht und haben auf diese Art einen wichtigen Anteil zum Festival beigetragen.

Natürlich kamen auch die **Kinder** nicht zu kurz. Laura Danese, Kinderbetreuerin der niederschweligen Deutschkurse, beschäftigte die Kinder mit selbstgemachter Knetmasse, im Märlizelt verzauberte **Daniela Popoaie vom Elternforum** und die **Puppenspielerin Karin Hagen** die Kinder. Beim Stand der **Schmiede** durften die Kinder unter Anleitung selbst versuchen, ein Eisen zu bearbeiten.

Eine besondere Freude hinterliessen die **Strickfrauen** des gemeinnützigen Frauenvereins auf dem Dorfplatz mit ihrer **Street-Art**. In stundenlanger und liebevoller Arbeit «strickten sie Bäume ein» und zeigten nachhaltig, wie farbig und innovativ Bassersdorf ist.

Am Basi-Festival standen ebenfalls Vereinsstände wie der Badminton-Club und Stände von gemeinnützigen Vereinen (NCBI / pro ninos de ecuador) neben den Ständen von engagierten Bassersdorferinnen und der Kirche. Insgesamt 21 Stände mit Köstlichkeiten aus über 25 Ländern luden auf eine kulinarische Reise ein, nur drei davon arbeiteten kommerziell. Alle anderen arbeiteten ehrenamtlich und spendeten die Einnahmen für weitere Integrationsprojekte der Gemeinde.

Am Ende des Festivals um 20 Uhr waren alle etwas durchfrozen und nass, aber durchwegs glücklich. Die Stimmung war den ganzen Tag ausgesprochen gut und hielt auch beim Zusammenräumen noch an. Beat, Helen und Daniel von den Werken, die Asylbewerber und das gesamte OK arbeiteten Hand in Hand, so dass der Dorfplatz um 22 Uhr wieder aufgeräumt und ruhig da lag.

Das OK: Richard Dunkel, Urs Worni, Suzanne Ronner, Sabrina Manhart, Ewa Rutkowska, Suzana Mantovani, Jessica Lachnit, Rolf Zemp, Andrea Gut